

## Früh übt sich, wer ein Meister werden will

Worauf zu achten ist, wenn das Musizieren im Kindesalter erfolgreich sein und Freude machen soll

www.KMAargau.ch



**Referent: Max Feigenwinter**

1970–2005 Didaktiklehrer am Seminar Sargans und Erwachsenenbildner. Er hält viele Referate und Seminare im In- und Ausland zu didaktischen und pädagogischen Themen sowie zu solchen der Persönlichkeitsbildung.

**Datum: 19. November 2011**

**Zeit: 9.00–12.00 Uhr**

**Ort: Reithalle, Kasernenstrasse 20, Aarau**

Eine Veranstaltung der Koordination Musikbildung Aargau und der Pädagogischen Hochschule FHNW.  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Viele Erwachsene bedauern, dass sie kein Instrument spielen können. Ihre Eltern sahen darin keinen grossen Wert oder es fehlten die fördernden Massnahmen und/oder das Geld.

Heute ist es vielerorts ganz anders. Die Bedeutung der musikalischen Erziehung wird gesehen, Musikschulen haben ein breites Angebot. Unsere Kinder sollen lernen können, was früher vielen nicht möglich war.

An Familienfesten zeigen sie ihre Begabung, faszinieren die stolzen Eltern und staunenden Grosseltern, und wenn die kleinen Musikanten an den Konzerten der Musikschule auftreten, werden Onkel und Tanten eingeladen. Es ist erfreulich und erstaunlich zugleich, wie unbefangene Kinder auftreten, allein oder mit andern zusammen musizieren. Dieser Erfolg ist nicht möglich ohne eine fachkompetente Führung in einer pädagogisch stimmigen Atmosphäre.

In vielen Fällen erleben Eltern sicher auch, dass der Weg zum Erfolg steil und steinig sein kann. Kinder wollen nicht immer üben. Nach einem fordernden Unterricht und Hausaufgaben sind viele Kinder nicht mehr imstande, eine halbe Stunde intensiv zu üben. Das Spiel mit den Kameraden und Kameradinnen lockt, Sport fasziniert.

Viele Kinder üben erfolgreicher, wenn die Eltern unterstützend dabei sind; doch das können nicht alle. Den einen fehlt die Zeit, den andern das nötige Wissen und Können, wieder andern die Geduld.

Oft gibt es auch Spannungen, weil Eltern mehr erwarten, als ihre Kinder zu leisten bereit sind. Nicht alle wollen fordern wie die Chinesin Amy Chua, die ihre Töchter mit hartem Drill zum Erfolg führte und nun ihre Erfahrungen im Buch «Die Mutter des Erfolgs» niederschrieb.

Der ehemalige Didaktiklehrer Max Feigenwinter zeigt in seinem Referat auf, was Lehrpersonen und Eltern aus seiner Sicht berücksichtigen müssen, damit Kinder engagiert, ausdauernd und mit Freude lernen. Für uns alle geht es darum, den Weg zu finden, der unsern Kindern optimal entspricht, und Pestalozzis Wort ist auch heute noch hoch aktuell: «Alles Lernen ist keinen Heller wert, wenn die Freude dabei verloren geht.»

### Max Feigenwinter

Geboren 1943, 1970–2005 Didaktiklehrer am Seminar Sargans. Als Erwachsenenbildner hält er viele Referate und Seminar im In- und Ausland zu didaktischen und pädagogischen Fragen sowie zu solchen der Persönlichkeitsbildung. Autor von Fachbüchern für Lehrkräfte und Büchern zu Erziehungsfragen. Weit verbreitet sind vor allem seine Publikationen aus dem Eschbach Verlag/DE und sein in diesem Jahr erschienen Buch «Behutsam achten das ich und das Du» (Verlag Grünewald, Mainz).

Max Feigenwinter hat acht Enkelkinder, von denen die meisten sehr gerne musizieren, und eines begleitet ihn bereits zu Lesungen aus seinen Büchern.

### Programm

09.00 Begrüssung und Einführung

09.15 Referat

Früh übt sich, wer ein Meister werden will  
Max Feigenwinter, ehem. Seminarlehrer, Autor,  
musikalisch umrahmt von Dennis Jüni, Querflöte,  
Enkelkind des Referenten

10.30 Pause

11.00 Gespräch in Gruppen

11.50 Schlusswort

### Kontaktperson

Barbara Zimmerli-Weber  
Alberich Zwysigstrasse 3  
5430 Wettingen  
Tel. 056/427 26 28  
Mobile 079/371 02 38  
barbara.zimmer@hispeed.ch

